

\* Wie das Ober-Gesetzesmusteramt in Berlin auf eine Anfrage mittheilt, bleibt die Bekanntmachung über die Belebung und Hofstrauer dem Kaiser Friedrich vorbehalten. Das Trauer-Reglement für den königlich preußischen Hof bestimmt: „Bei dem Ableben des Königs von Preußen bleibt der Allerhöchste Beschluss vorbehalten, ob die in dem Reglement vorgeschriebene feierliche Landeskundgebung auch für den königlichen Hof eintritt, oder ob dieselbe, wie in den Jahren 1840 und 1861, auf ein Vierteljahr oder auf zweieinhalb Jahre verlängert wird. Die Hofstrauer bleiben bei einer Hofstrauer von sechs Wochen oder länger, wenn die Trauer auf ein Vierteljahr verlängert wird, höchstens Tage lang geschlossen. Ein Doppelpunkt der Biener und Wagen findet nicht statt. Die Hof-Offizialen werden schwarz gekleidet. Der Hof und das Ministerium des königlichen Hauses, sowie die von denselben dependenten Geschäfte befinden sich während der ganzen Trauerzeit in ihrem Geschäftsbürothe schwärze Siegeldecke“.

\* In der am 8. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung erhielt der Bundesrat den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Staatsgebiete, und über den Satz des Regels vom Reichstag beschlossene Änderungen, den vom Reichstag angeworfenen Gesetzentwurf, bestehend die Änderung des Gesetzes über den Betrieb mit Eisen- und metallischen Gegenständen, und den Verordnungsentwurf über den Ertrag des Wittwers und Wolfsgeldbezüge des Hochbaubeamten die Zustimmung. Da zu dem Entwurf zwei Gesetze über den Betrieb vom Reichstag gestellt wurden, wurde dem Besuchern des Bundestages der Verteilungsbefehl überreicht. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung übergeben: der Entwurf eines Gesetzes für Eisen- und Metall, sowie der Studentenengangverein, die Vereinigung wissenschaftlicher Vereine, die Kaiserliche Post- und Telegraphenverwaltung, der Gesetzestext wegen Abschaffung des Reichsgerichts, der Reichskanzlei und ihre Beauftragte und ihre Beauftragten zur Führung der Bundesregierung, der Reichsschulden-Commission über die Vermählung des Schultenmeisters des Reichs u. d. der Antrag Dantons, betreffend das Verbot des Umlaufs fremder Scheidebriefe. Der Entwurf einer Berliner mittelstaatlichen Banknoten- und Notgeldschrift der Stempelverteilung der in einem neuen Druck befindlichen Wertpapiere beschloß die Verlängerung seine Frist zu geben. Endlich wurde über den St. Majolik zum Kaiser wegen Wiederherstellung einer Reichsschule beim Reichsgericht zu unterbrechenden Berufschul-Beschluß gesetzt. Den Besuch führte ferner Substitution des Reichskanzlers des Staatsminister, Staatssekretär des Innern von Voigt.

\* Die in der Abreise angezählten beiden großen Gesetzesvorschläge, die einen hauptsächlichen Inhalt der gegenwärtigen Reichstagsgesetzgebung bilden sollten, die Alterste- und Invalidenversicherung der Arbeiter und die Reform des Gewerkschaftsrechts, sind dem Reichstag nicht mehr zugewandt. Die Feststellung dieser großen und schwierigen Vorlagen im Bundesrat konnte nicht so bald gefordert werden, wie es bei Eröffnung der Sessjon vorausgeschaut wurde, und es liegt auch in der Natur der Sache, daß so aushangende gelegentliche Arbeiten mit Ausicht auf Ersatz nicht mehr gegen Sitzung einer Sitzungsperiode eingebrochen werden können, sondern nur zu Beginn einer solchen, wo in Wahrheit die voraussichtlich sehr langwierigen Verhandlungen und Untersuchungen eingetragen werden kann. Das wird nun in der nächsten ordentlichen Sessjon geschahen und man wird zweckmäßig hoffen dürfen, daß absonst eine Befriedigung über diese Gelegenheit gelingt. Die Sozialreform-Gesetzgebung soll schon in die ablaufenen Sessjons eine weitere Förderung erfahren. Freunde einer raschen Durchführung dieser Gesetzgebung mögen das bedenken; es liegt aber in der That nicht an mangelndem Eifer oder eingesetzter Gleichgültigkeit, sondern in dem in der Sache begründeten unzureichenden Übereinstimmung, die sich nur durch lange mühsame Arbeit werden befreiten lassen.

\* Dem englischen Parlament sind nun ebenfalls die Verhandlungen vorgelegt, welche zum Abschluß des Haager Konvention vom 16. November d. J. führten, wonach alle Werftstätten der Nordsee, Großbritannien, Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland und die Niederlande den Verlauf von Streitkräften an die auf der Nordsee befindlichen Flüsse verbieten.

### Landtag.

#### Zweite Kammer.

\* Dresden, 9. März. 63. Öffentliche Sitzung. Beginn Vormittag 9 Uhr.

Die Regierungskräfte waren anwesend die Herren Bürgmänner von Könneritz, Sch. Mohr von Thümmler und Heimann.

Die einzige Beratungssitzung befand sich auf der Tagorestraße der Brücke der Finanzkommission A, die zu Kap. 70, Teil 19 und 2 des Staatshaushalt-Gesetzes für 1888/89 — Steuern- und Bauverwaltung u. — eingesetztes Budgeten best. (Berichterstatter: Abg. Hartwig.)

Bei der auf Erbauung einer Überbrücke von Polenz nach Dresden-Radebeul, die auf den Bau einer Elbbrücke von Polenz nach Blasewitz gerichtete Petitionen erging zunächst Abg. Hermann von Schell, um sich mit der Elbbrücke gegen die Erbauung einer Brücke zwischen Polenz und Polenz zu wenden. Die dem Staate in große Kosten aufwendende Sitzung der Polzschule kann nicht so leicht überwunden werden.

Abg. Hartwig betonte, daß die Petition betrifft des rechten Elbflutkreises nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Radebeul auf sich berufen zu lassen empfiehlt. Diese Sitzung sei eine Beratungssitzung für Dresden-Radebeul.

Abg. Schell trat in Interesse der Radebeuler Bevölkerung der Ortschaften nicht der Radebeuler Petitionen ein.

Wie von der Deputation berichtet, befand sich die Kammer gegen 15 Stimmen:

„Die auf Erbauung einer Brücke über die Elbe zwischen Polenz und Blasewitz gerichtete Petition, kann sie nicht die Richtung „polzisch und stadtseitig“ erfordert, der Königl. Staatsregierung zur Einigung zu überlassen, da sie auf Erbauung einer Brücke am rechten Elbfluss von Polenz nach Dresden gerichtete Petitionen auf sich berufen zu lassen.“

Die Sitzung der Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Abg. Schell trat in Interesse der Radebeuler Bevölkerung der Ortschaften nicht der Radebeuler Petitionen ein.

Wie von der Deputation berichtet, befand sich die Kammer gegen 15 Stimmen:

„Die auf Erbauung einer Brücke über die Elbe zwischen

Polenz und Blasewitz gerichtete Petition, kann sie nicht die Richtung „polzisch und stadtseitig“ erfordert, der Königl. Staatsregierung zur Einigung zu überlassen, da sie auf Erbauung einer Brücke am rechten Elbfluss von Polenz nach Dresden gerichtete Petitionen auf sich berufen zu lassen.“

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebeuler Petitionen.

Die Radebeuler Brücke wäre nicht so vollständig als der Straßenbau von Polenz nach Dresden-Seite.

Die Radebeuler Bevölkerung zur Verhandlung übernahm wiederum die Radebe